

Sp. 85. **Ptilotis similis** H. J. ?

Nest von Passim auf Neu Guinea (Meyer).

Ein Nest, welches ich im Jahre 1873 in Passim mit dem Vogel erhielt, welches mir jedoch gar nicht zu der Gattung *Ptilotis* zu gehören scheint und nicht zu der Art, weil zu gross für dieselbe. Es besteht aus dunkelbraunen Wurzelfasern, und ist aussen und innen mit dürren Blättern belegt. Höhe 60 mm, Breite 120, Napfweite 80, Napftiefe 50 mm.

Sp. 86. **Philemon kisserensis** Meyer n. sp.

Philemon Ph. inornato (G. R. Gray) *simillimus*, *sed lateribus capitis nudis diversus*.

Long. tot. c. 215 mm, al. 115, caud. 99, tarsi 24, rostri 29 mm.

Hab. — *ins. Kisser, prope Timor* (Riedel).

Die Abbildungen von *Ph. inornatus* (Gr.) von Timor bei Gray und Mitchell: Gen. of B. pl. 39 (1846) zeigt ganz befiederte Wangen, ebenso diejenige in der Voy. Pôle Sud (1853) pl. 18, Fig. 1. Auch sagt Salvadori (O. P. II, 351, 1881), dass er den Typus im British Museum verglichen habe, und dass die Kopfseiten ganz befiedert seien. Bei *Ph. kisserensis* erstreckt sich jedoch die Nacktheit selbst auf den Unterkiefer herab, nur die Zügel und Augenlider sind mit sehr kurzen Federn bedeckt. Die beiderseitigen grossen hornigen Höcker über den Zügeln sind stark ausgebildet, in Gray und Mitchell's Abbildung fehlen sie ganz, in der Abbildung der Voy. Pôle Sud findet man sie, wenn überhaupt, sehr schwach angedeutet, eine genügende Beschreibung von *inornatus* liegt überhaupt nicht vor. — Was ich früher (Sitzungsber. Akad. Wien vol. LXX, 212, 1874) als *Tropidorhynchus inornatus* Gr. von Rubi auf Neu Guinea beschrieben habe, hat Salvadori später mit Recht als Art abgetrennt und *Philemonopsis Meyeri* genannt (O. P. II, 350).

Sp. 87. **Philemon timorlaoënsis** Meyer n. sp.

Supra obscure fulvescens, subtus pallidior; collare cervicali clare cinereo, plumis capitis squamosis; caudae apice, subcaudalibus, subalaribus et pogonio remigum interno fulvis; remigum rectricumque scapis plus minusve rufescentibus.

Long. tot. 300—320 mm, al. 144—160, caud. 125—138, rostri 38—45, tarsi 40 mm.

Hab. — *ins. Timorlaut* (Riedel).

Dr. Sclater (P. Z. S. 1883, 51 und 195) führt *Ph. plumigenis*, welche Art auf Kei zu Hause ist, von Larat und Lutu auf, also von dem nördlichen Theile der Gruppe, während die mir vorliegenden Exemplare von dem südlichen sind (Timorlaut), allein ich vermuthe dennoch deren Identität. Meine Exemplare zeigen alle übereinstimmende Charaktere, welche sie genugsam von *Ph. plumigenis*, *moluccensis* etc. unterscheiden. Sie sind ein wenig heller als *moluccensis*, ohne den olivengrauen Anflug, und ziehen ins Röthliche; die Kiele der Schwanzfedern und der Schwingen sind heller braun als bei *jobiensis*, *moluccensis* und *plumigenis*, und gleichen in der Farbe sehr *Tropidorhynchus Novae Guineae*. Die helle Rostfarbe der Schwingen unten auf der Innenfahne ist deutlich abgesetzt, bei *moluccensis* ist eine hellere Zeichnung auf der Innenfahne wohl vorhanden, aber nicht abgegrenzt,